

**STADTGEMEINDE BISCHOFSHOFEN**

**N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Bischofshofen am Dienstag, dem 26. Juni 2001 im großen Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 22.25 Uhr

Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte mittels Kurrende am 19. Juni 2001.

Von den Mandatären waren anwesend:

Bgm. Jakob ROHRMOSER  
Vzbgm. Lorenz WERAN-RIEGER  
Vzbgm. Rudolf BARKMANN (ab 18.02 Uhr)  
StR Titus PFUNER (ab 19.05 Uhr)  
StR Karolina ALTMANN  
StR Mag. Rudolf LANZENBERGER  
StR Hansjörg OBINGER  
StR Barbara SALLER  
StR Karl ENENGL  
GV Wolfgang KUCHLING (ab 18.10 Uhr)  
GV Franz ROSKER  
GV Rosemarie SCHARLER  
GV Ing. Wolfgang BERGMÜLLER  
GV Kurt HABE  
GV Anna FLEISSNER  
GV Johann SCHREMPF  
GV Annemarie RATH  
GV Josef SCHNELL  
GV Richard MITTERSTIELER  
GV Friedrich WINDBICHLER  
GV Josef KREUZBERGER  
GV Evelyne BAIER-FUCHS  
GV Mathilde SCHMIDL  
GV Josef GANTSCHNIGG  
GV Harald STEYRER

Vorsitzender:

Bgm. Jakob ROHRMOSER

Schriftführer:

AL Mag. Andreas SIMBRUNNER  
VB Christine HALBWIRTH

## TAGESORDNUNG:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG vom 24.04.2001.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Umwelt- Energie- u. Zivilschutzausschusses vom 17.04.2001, mit den Anträgen zu den Punkten:
  - 4.) Projekt „Hundeleben in Bischofshofen“;
    - a) Auftaktveranstaltung mit HundehalterInnen
    - b) Ankauf von „GASSI“-Automaten
    - c) Vorträge „Richtige Begegnung mit Hunden“  
(Kosten max. öS 10.000,- = je Vortrag öS 500,-)
    - d) Ankauf von Broschüren „Keine Angst vor großen Hunden“  
Beratung und Beschlussfassung
  - 5) Abhaltung von „Pflanzen- und Samentauschmarkt“ am Samstag, 12. Mai 2001  
09.00 bis 13.00 Uhr im Kastenhof, Beratung und Beschlussfassung
  - 6) Abhaltung von „Fahrradflohmarkt“ am Samstag, 12. Mai 2001 – 09.00 bis 13.00  
Uhr im Kastenhof, Beratung und Beschlussfassung
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Sportausschusses, vom 06.06.2001, mit den Anträgen zu den Punkten:
  - 2) Sportlerehrung 2000, Beratung und Beschlussfassung
  - 3) Subventionsansuchen 2001 – 2. Teil, Beratung und Beschlussfassung
    - a) Tennisclub ESV Bischofshofen
    - b) Sportclub Mitterberghütten
    - c) Radclub ARBÖ Bischofshofen
    - d) Pensionistenverband Österreichs – Ortsgruppe Bischofshofen
  - 4) Subventionsansuchen für das 3. Internationale Radsportmeeting- Gewerkschaft der Eisenbahner, Beratung und Beschlussfassung
  - 5) Ansuchen um Reservierung des Beachvolleyballplatzes und Gratisbenützung des Fußballplatzes am 7. Juli 2001 - Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen, Beratung und Beschlussfassung
  - 6) Vergabe des Beachvolleyballplatzes – Teil 2
    - a) ÖBB Team
    - b) Bergrettung
    - c) Spielvereinigung „Sand“
  - 7) Vergabe Fußballplatz – Teil 2
    - a) Wild Boys
  - 8) Gratisbenützung Turnhalle Volksschule Markt – Sportclub Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung
  - 9) Hallenbenützung Hermann-Wielandner-Hauptschule ab Ende August;  
Beratung und Beschlussfassung
4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Bildungs-, Kindergarten-, Kultur- und Partnerschaftsausschusses vom 19.06.2001, mit den Anträgen zu den Punkten:
  - 1) Chronik von Bischofshofen

- a) Titel und Gestaltung, Beratung und Beschlussfassung
  - b) Chronikvorstellung am 24.September 2001, Beratung
  - c) Veranstaltungen rund um die Chronikpräsentation, Bericht
  - 2) Eröffnung der Stadtbücherei (Termin, Programm und Kosten), Beratung und Beschlussfassung
  - 4) Salonorchester Bischofshofen, Ansuchen um Anschaffung einer A-Klarinette, Beratung und Beschlussfassung
  - 6) Eltern-Kind-Initiative, Ansuchen um finanzielle Förderung, Beratung und Beschlussfassung
  - 7) Kulturverein Pongowe, Ansuchen um Subvention für 2001, Beratung und Beschlussfassung
  - 9) Kindergartenbus Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung
5. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Bau-Raumordnungs- und Finanzausschusses, vom 18.06.2001, mit den Anträgen zu den Punkten:
- 2) Neugestaltung Gaisberggasse, Bereich ab Raiffeisenstraße bis Friedhof; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 3) Neugestaltung Raiffeisenstraße; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 4) Zaunerneuerung Eduard Ellmauthalerstraße (Bereich Minigolfplatz); Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 5) Errichtung eines Tores im Bereich des Musikpavillons; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 6) E. b. Pfarramt Bischofshofen – Subventionsansuchen
    - a) Renovierung Stadtpfarrkirche
    - b) Innenausbau Pfarrzentrum
    - c) Betriebskosten PfarrkindergartenBeratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 7) Tourismusverband Bischofshofen – Gemeindebeitrag Betreuung Rad- und Wanderwege, Präparierung Langlaufloipen etc.; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 8) Stadtbücherei Bischofshofen – Ankauf von Medien; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 9) Stadtbücherei Bischofshofen – Festsetzung Entlehnungsgebühren ab 01.07.2001; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 10) Festsetzung Kindergartentarife ab Kindergartenjahr 2001/2002; Kindergartenbus Mitterberghütten, Drittelbeteiligung Stadtgemeinde; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
  - 11) Subvention 2001 an Museumsverein Bischofshofen von ATS 50.000,-- (Mietaufwand)
6. Ansuchen um bewirtschaftete Parkspur in der Bahnhofstraße; Beratung und Beschlussfassung.
7. Feststellung des Mindestbedarfes an Tagesbetreuungsplätzen per 07.06.2001, gem. § 5 (2) Salzburger Tagesbetreuungsgesetz; Beratung und Beschlussfassung.

8. Pachtvertrag Schrebergarten – Scharfetter Manfred, Beratung und Beschlussfassung.
9. Pfarramt Bischofshofen, Ansuchen für kostenlose Benützung Gewerkschaftsheim zur Abhaltung von Gebetsabenden; Beratung und Beschlussfassung.
10. Jugendtreff „Liberty“, EKI Bischofshofen, neuer Vertragsentwurf aufgrund Besprechung vom 28.05.2001; Beratung und Beschlussfassung.
11. Verlängerung des Pachtvertrages mit TC Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung.
12. Ehemalige Feuerwehrrzeugstätte in der Ellmauthalerstraße 2, 5500 B-hofen; Kaufvertrag über 301968/1527742 Anteile Wohnungseigentum von der Wohnbau-Genossenschaft Bergland; Beratung und Beschlussfassung.
13. Salzburg AG, LWL Netz Bischofshofen, Errichtung eines Betonschachtes auf Gemeindegrund (Grundparzelle Nr. 802/2 KG Buchberg); Beratung und Beschlussfassung.
14. Berufung gegen den Bescheid des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Bischofshofen vom 16.03.2001, GZ 651/2001, Leinen- oder Maulkorbzwang gegen den Hund des Herrn Vitomir Gajic, Gasteinerstraße 10, 5500 Bischofshofen; Beratung und Beschlussfassung.
15. Ankauf von 6.679 m<sup>2</sup> Gewerbegebiet (Heizhausgasse 15) von der Fa. STRABAG-STUAG; Beratung und Beschlussfassung.
16. Citybus, Fahrplanänderung, Samstagverkehr; Beratung und Beschlussfassung
17. Freizeitanlage, Ansuchen der 4. Klasse des Privatgymnasiums St. Rupert um Genehmigung einer Abschluss-Grillfeier; Grundsatzbeschluss für weitere gleichartige Ansuchen.  
Beratung und Beschlussfassung.
18. Allfälliges.

## Verlauf der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mitglieder der Gemeindevertretung. Er stellt fest, dass die Tagesordnung jedem Mandatar zugestellt und auch an der Amtstafel zeitgerecht kundgemacht wurde. Von den 25 Mandataren sind 22 anwesend, Vzbgm. BARKMANN, StR PFUNER und GV KUCHLING kommen später. Da mehr als 2/3 der Mandatare anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Der Vorsitzende verliest die Tagesordnung.

Bei Tagesordnungspunkt 4. fehlt Punkt 5.) Kulturpreis 2000; Ablauf, Beratung und Beschlussfassung

Bei Tagesordnungspunkt 5./11.) wurde Beratung und Antragstellung an die GV vergessen.

Vzbgm. BARKMANN bemerkt zu Punkt 9., dass es hier nicht Gewerkschaftsheim sondern Mehrzweckheim heißen muss.

Der Vorsitzende lässt über die Tagesordnung abstimmen.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

Bgm. ROHRMOSEER eröffnet nun die Fragestunde für die Gemeindebürger zur Tagesordnung.

Herr Gottfried LACKINGER meldet sich zu Punkt 3./9.), dem Ansuchen des Tischtennisvereines um die Benützung der Turnhalle der Hermann-Wielandner-Hauptschule ab Ende August.

Er führt in seiner Petition aus, dass für die Tischtennispieler bereits im September die Meisterschaftsspiele beginnen und seine Spieler gegenüber anderen Vereinen große Wettbewerbsnachteile haben, da sie erst frühestens mit Schulbeginn den normalen Trainingsbetrieb aufnehmen können. Trotz großartiger Leistungen der einzelnen Gruppen ist es für sie ein Handicap nie in den schulfreien Zeiten, wie Weihnachts-, Semester-, Oster- oder den Sommerferien trainieren zu können. Auch der Aufbau einer kontinuierlichen Jugendarbeit ist nicht möglich, da die Jugendlichen wegen der fehlenden Trainingsmöglichkeiten in der Herbstrunde keine Erfolgserlebnisse haben und dadurch die Freude am Sport verlieren. Angeblich scheitert ein früherer Beginn im Herbst am Putzplan der Hermann-Wielandner-Hauptschule. In vielen anderen Schulen Salzburgs, wie in St. Johann im Pongau, in Neumarkt, in Kuchl und in Tamsweg ist es möglich das ganze Jahr über zu trainieren.

Er weist darauf hin, dass durch einen durchgehenden Trainingsbetrieb auch Urlaubsgästen die Möglichkeit geboten werden könnte Tischtennis zu spielen.

Für seine Meisterschaftsspieler und für den Aufbau einer Jugendarbeit wäre es dringend notwendig auch in den Ferien trainieren zu können. Er ersucht daher im

Namen des Vereines die Gemeindevertretung einen früheren Trainingsbeginn zu ermöglichen.

Bgm. ROHRMOSER fragt ob der Tischtennisverein den ganzen Sommer trainieren müsste.

Herr LACKINGER antwortet, dass dies natürlich optimal wäre, aber man wäre zufrieden wenn man wenigstens ab der letzten Augustwoche trainieren könnte.

GV GANTSCHNIGG bemerkt, dass es sicher möglich sein müsste den Putzplan zu ändern um den Tischtennisverein die Möglichkeit zu bieten zwei bis drei Wochen im Sommer zu trainieren.

StR ENENGL sagt, dass der Putzplan nun einmal steht, aber er möchte ein Ausweichquartier für einen früheren Trainingsbeginn suchen und mit anderen Schulwarten reden.

Herr LACKINGER antwortet, dass er dafür wäre, gibt aber zu bedenken, dass nicht jeder Boden für Tischtennis geeignet ist. Optimal wäre ein Parkettboden, außerdem gestaltet es sich als schwierig die Tischtennistische zu transportieren und für einen richtigen Trainingsbetrieb braucht man mindestens sechs Tische und dementsprechend viel Platz. In der Hermann-Wielandner-Hauptschule ist alles vorhanden, die Tischtennispieler machen keinen Schmutz, für Ordnung sorgen sie immer selber und der Mehraufwand an Reinigungsarbeit wäre gering.

Bgm. ROHRMOSER sagt, dass sich vielleicht doch eine Möglichkeit in der Volksschule Markt findet.

GV KUCHLING bemerkt, dass das Betreten der Schule nicht am Putzplan scheitern kann, es bedarf hier wahrscheinlich nur des Machtwortes des Bürgermeisters und die Sache ist erledigt.

StR LANZENBERGER möchte wissen, welcher Boden richtig wäre.

Herr LACKINGER antwortet dass dies Parkett wäre, der bestehende Boden ist zu weich, daher sind internationale Spiele hier nicht möglich. Der Tischtennisverein ist nicht auf die Hauptschule fixiert. St. Rupert würde eventuell eine Möglichkeit schaffen. Die dezentrale Lage und der dadurch nötige Transport ist aber einer Jugendarbeit nicht förderlich.

Bgm. ROHRMOSER antwortet, dass die Vorschriften für Schulturnhallen einen Parkettboden nicht erlauben. Er will am Donnerstag ein Gespräch mit dem Schulwart führen.

Herr BRANDNER vom Tischtennisverein sagt, dass sie trotz der ihnen sehr beschränkt zu Verfügung stehenden Mittel bereit wären für die Reinigung aufzukommen.

Es meldet sich niemand mehr der anwesenden Zuhörer zur Tagesordnung.  
Bgm. ROHRMOSEER schließt somit die Fragestunde und geht wieder zur Tagesordnung über.

Vzbgm. BARKMANN beantragt auf die Verlesung der Protokolle zu verzichten, nur die Beschlusspunkte zu behandeln bzw. zu diskutieren und darüber abzustimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

### **1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 24.04.2001**

**Beschluss:** *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (Vzbgm. WERAN-RIEGER und StR PFUNER sind abwesend)*

### **2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls Umwelt- Energie- und Zivilausschusses vom 17.04.2001 mit Anträgen zu den Punkten**

- 4) Projekt „Hundeleben in Bischofshofen“,
  - a) Auftaktveranstaltung mit HundehalterInnen
  - b) Ankauf von „GASSI“-Automaten
  - c) Vorträge „Richtige Begegnung mit Hunden“ (Kosten max. ATS 10.000,-- = je Vortrag ATS 500,--)
  - d) Ankauf von Broschüren „Keine Angst vor großen Hunden“  
Beratung und Beschlussfassung
- 5) Abhaltung des „Pflanzen- und Samentauschmarktes“ am Samstag, dem 12. Mai 2001, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kastenhof; Beratung und Beschlussfassung.
- 6) Abhaltung des „Fahrradflohmarktes“ am Samstag, dem 12. Mai 2001, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kastenhof; Beratung und Beschlussfassung.

Der Vorsitzende gibt das Wort an StR ALTMANN.

StR ALTMANN berichtet gemäß dem Protokoll und bittet um Abstimmung zu folgenden Punkten:

- ad 4) Projekt „Hundeleben in Bischofshofen“**  
**a) Auftaktveranstaltung mit Hundehalterinnen**

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

**b) Ankauf von „GASSI“-Automaten**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)

**c) Vorträge „Richtige Begegnung mit Hunden“ (Kosten max. ATS 10.000,-- = je Vortrag ATS 500,--)**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)

**d) Ankauf von Broschüren „Keine Angst vor großen Hunden“  
Beratung und Beschlussfassung**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)

StR ALTMANN führt aus, dass die Punkte 5) und 6) keine Kosten verursacht haben und von den Sträuchern nur Restbestände aus dem Vorjahr verkauft wurden. Außerdem wären die Punkte nachträglich zu beschließen.

Bgm. ROHRMOSER bittet um Abstimmung über die beiden Tagesordnungspunkte.

**ad 5) Abhaltung des „Pflanzen- und Samentauschmarktes“ am Samstag, dem 12. Mai 2001, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kastenhof; Beratung und Beschlussfassung.**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)

**ad 6).Abhaltung des „Fahrradflohmarktes“ am Samstag, dem 12. Mai 2001, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Kastenhof; Beratung und Beschlussfassung.**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)

Der Vorsitzende stellt das Protokoll zur Diskussion.

GV GANTSCHNIGG sagt, dass Bischofshofen mit dem Projekt über das „Hundeleben“ salzburgweit Beachtung findet. Es ist eine ausgesprochen gute Aktion die beachtenswerte Aktivitäten beinhaltet und als Leitbild für andere Gemeinden gilt.

Der Vorsitzende lässt über das Protokoll abstimmen.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (StR PFUNER ist abwesend)



**3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls des Sportausschusses vom 06.06.2001 mit den Anträgen zu den Punkten:**

- 2) Sportlerehrung 2000, Beratung und Beschlussfassung
- 3) Subventionsansuchen 2001 – 2. Teil, Beratung und Beschlussfassung
  - a) Tennisclub ESV Bischofshofen
  - b) Sportclub Mitterberghütten
  - c) Radclub ARBÖ Bischofshofen
  - d) Pensionistenverband Österreichs – Ortsgruppe Bischofshofen
- 4) Subventionsansuchen für das 3. Internationale Radsportmeeting – Gewerkschaft der Eisenbahner, Beratung und Beschlussfassung
- 5) Ansuchen um Reservierung des Beach-Volleyball-Platzes und Gratisbenützung des Fußballplatzes am 07. Juli 2001 – Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen, Beratung und Beschlussfassung
- 6) Vergabe des Beach-Volleyball-Platzes – Teil 2
  - a) ÖBB – Team
  - b) Bergrettung
  - c) Spielvereinigung „Sand“
- 7) Vergabe Fußballplatz – Teil 2
  - a) Wild Boys
- 8) Gratisbenützung Turnhalle Volksschule Markt – Sportclub Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung
- 9) Hallenbenützung Hermann-Wielandner-Hauptschule ab Ende August, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende gibt das Wort an StR ENENGL.

Dieser berichtet gemäß dem Protokoll und erläutert zu Punkt 2) dass der Termin für die Sportlerehrung wegen diverser Terminschwierigkeiten nunmehr auf 01.09.2001 festgelegt wurde.

**ad 2) Sportlerehrung 2000, Beratung und Beschlussfassung**

StR Enengl verliest folgende Liste der zu ehrenden Sportler

Verein	Name	Vorname	Geschenk
Schützengesellschaft	Brugger	Franz	B`hofner Thaler Silber
	Steiner	Franz	B`hofner Thaler Silber
	Sakoparnig	Karl	B`hofner Thaler Silber
	Steiner	Sylvia	B`hofner Thaler Silber
	Schnöll	Hermann	B`hofner Thaler Silber
	Wildmann	Stefan	B`hofner Thaler Silber
Schikklub	Gruber	Bernhard	Scheck öS 2.000,-
	Kaltenböck	Bastian	B`hofner Thaler Silber
Minigolfverein	Schuster	Reinard	Scheck für
	Gebetshammer	Michael	
	Maier	Raphael	

	Schweinzer	Erik	Mannschaft ATS 8.000,--
	Westenthaler	Rupert	
	Kirchmair	Mario	
	Gaida	Bernd	
	Plachota	Johann	
	Schilling	Hans	
Judoverein	Reiter	Patrick	2 Philharmonikermünzen
	Schernthaner	Yvonne	Glaspokal
	Huber	Sigrid	B`hofner Thaler Gold
	Schöberl	Stefan	B`hofner Thaler Gold
	Lutz	Andre	B`hofner Thaler Gold
	Oberreiter	Monika	B`hofner Thaler Gold
	Ortner	Marika	B`hofner Thaler Gold
	Miller	Wolfgang	B`hofner Thaler Silber
	Perauer	Jessica	B`hofner Thaler Silber
Radclub	Menneweger	Thomas	B`hofner Thaler Silber
	Cudrigh	Thomas	B`hofner Thaler Silber
	Haring	Peter	B`hofner Thaler Silber
Naturfreunde	Huber	Andrea	B`hofner Thaler Silber
	Steinegger	Walter	B`hofner Thaler Silber
BSK	Greiner	Thomas	Scheck für Mannschaft ATS 5.000.-
	Andexer	Erich	
	Brettereibner	Philipp	
	Kammerer	Klaus	
	Leutgab	Werner	
	Leutgab	Mario	
	Krimbacher	Mario	
	Hochleitner	Michael	
	Mair	Rene	
	Steidl	Andreas	
	Steidl	Manfred	
	Ramadani	Bekim	
	Ramadani	Xhemajl	
	Grechenig	Robert	
	Berger	Rudolf	
	Lanner	Gerald	
	Pair	Harald	
	Teichmann	Robert	
Behindertensport	Rettenegger	Sebastian	4 Philharmonikermünzen

GV GANTSCHNIGG möchte wissen, warum die Leistungen des Fotografen Walter Steinegger im Rahmen einer Sportlerehrung gewürdigt werden. Er wird dem heute zustimmen, aber in Zukunft gehört das zum Kulturausschuss.

StR ENENGL antwortet, dass Herr Steinegger den „Naturfreunden“ angehört und bevor er untergeht, hat er ihn hineingenommen.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

### **ad 3) Subventionsansuchen 2001 - 2. Teil, Beratung und Beschlussfassung**

StR ENENGL berichtet, dass der Sportausschuss folgende Subventionen zur Vorlage an die Gemeindevertretung beschlossen hat:

- a) Tennisclub ESV Bischofshofen ATS 20.000,--
- b) Sportclub Mitterberghütten ATS 18.000,--
- c) Radclub ARBÖ Bischofshofen ATS 5.000,--
- d) Pensionistenverband Österreichs - Ortsgruppe Bischofshofen ATS 1.000,--

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

### **ad 4) Subventionsansuchen für das 3. Internationale Radsportmeeting - Gewerkschaft der Eisenbahner, Beratung und Beschlussfassung**

Der Sportausschuss beschließt zur Vorlage an die Gemeindevertretung, dass das 3. Internationale Radsportmeeting der Gewerkschaft der Eisenbahner mit einem Betrag von ATS 4.000,- unterstützt wird. Die Subvention ist unter der Kostenstelle 1/269/757 gedeckt.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

### **ad 5) Ansuchen um Reservierung des Beach-Volleyball-Platzes und Gratisbenützung des Fußballplatzes am 07. Juli 2001 - Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen, Beratung und Beschlussfassung**

Der Sportausschuss beschließt zur Vorlage an die Gemeindevertretung, dass für ein Fußballturnier der Pongauer Feuerwehrjugend der Beach-Volleyball- und der Fußballplatz am Samstag, den 7. Juli 2001 von 9 bis 15 Uhr, reserviert werden. Der Fußballplatz wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

### **ad 6) Vergabe des Beach-Volleyball-Platzes - Teil 2**

- a) ÖBB - Team - Freitag von 17 bis 20 Uhr
- b) Bergrettung - Montag von 17 bis 20 Uhr
- c) Spielvereinigung „Sand“ - Mittwoch 17 bis 21 Uhr

GV GANTSCHNIGG möchte wissen, ob die Vermietungen kostenlos sind.

StR ENENGL bejaht.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

## **ad 7) Vergabe Fußballplatz - Teil 2**

### **a) Wild Boys**

GV GANTSCHNIGG möchte wissen, ob auch hier der Platz kostenlos vergeben wird.

StR ENENGL verneint und sagt, dass es eine kostenlose Vergabe nur für den Beach-Volleyball-Platz gibt.

GV GANTSCHNIGG findet das nicht in Ordnung und stellt gleichzeitig den Antrag, dass alle den Fußballplatz umsonst bekommen.

StR LANZENBERGER sagt, ob es richtig ist, dass die Freiwillige Feuerwehr den Platz ausnahmsweise für ein Turnier gratis bekommt und alle anderen zahlen.

StR ENENGL antwortet, dass hier der BSK regelmäßig trainiert und für die Benützung ab 19.00 Uhr zahlt jeder.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Antrag, dass für den Hobby-Fußballclub „Wild Boys“ der Fußballplatz in der Freizeitanlage in der Sommersaison 2001 jeden Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr reserviert wird, abstimmen

**Beschluss:** *Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 23/1 (Prostimmen SPÖ, ÖVP, FPÖ; Gegenstimme UBB; StR PFUNER ist abwesend)*

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Antrag von GV GANTSCHNIGG, dass die „Wild Boys“ keine Gebühr zahlen, abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt 1/23 (Prostimme UBB; Gegenstimmen SPÖ, ÖVP, FPÖ; StR PFUNER ist abwesend)*

## **ad 8) Gratisbenützung Turnhalle Volksschule Markt - Sportclub Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung**

StR ENENGL berichtet, dass das Turnier bereits am 01.04.2001 stattgefunden hat und dieser Beschluss nachträglich gefasst wird.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

**ad 9) Hallenbenützung Hermann-Wielandner-Hauptschule ab Ende August,  
Beratung und Beschlussfassung**

StR ENENGL bekräftigt sein Versprechen für den Tischtennisverein eine akzeptable Lösung zu finden.

Vzbgm. BARKMANN weist darauf hin, dass es optisch geschickter sei, den Antrag zurückzuziehen. Es wäre dadurch kein negativer Beschluss möglich, da ja offensichtlich nach einer Lösung gesucht würde.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Antrag, das Ansuchen zurückzuziehen abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

GV GANTSCHNIGG stellt die Frage zu Punkt 10) des Protokolls, ob ein Internetauftritt nicht zu teuer sei.

Vzbgm. BARKMANN sagt, dass dies im Stadtrat zu beschließen sei.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen lässt der Vorsitzende über das Protokoll abstimmen.

**Beschluss:** *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (StR PFUNER ist abwesend)*

**4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Bildungs-, Kindergarten- Kultur- und Partnerschaftsausschusses vom 16.06..2001, mit Anträgen zu den Punkten:**

- 1) Chronik von Bischofshofen
  - a) Titel und Gestaltung, Beratung und Beschlussfassung
  - b) Chronikvorstellung am 24.09.2001, Beratung
  - c) Veranstaltungen rund um die Chronikpräsentation, Bericht
- 2) Eröffnung der Stadtbücherei (Termin, Programm und Kosten), Beratung und Beschlussfassung
- 4) Salonorchester Bischofshofen, Ansuchen um Anschaffung einer A-Klarinette, Beratung und Beschlussfassung
- 5) Kulturpreis 2000, Ablauf; Beratung und Beschlussfassung
- 6) Eltern-Kind-Initiative, Ansuchen um finanzielle Förderung, Beratung und Beschlussfassung
- 7) Kulturverein Pongowe, Ansuchen um Subvention für 2001, Beratung und Beschlussfassung
- 9) Kindergartenbus Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende gibt das Wort an StR SALLER.

### **ad 1) Chronik von Bischofshofen**

StR SALLER berichtet, dass die Fertigstellung der Chronik zügig voranschreitet es sind nur mehr drei Beiträge ausständig. Sie ersucht um Abstimmung über die folgenden Punkte.

#### **a) Titel und Gestaltung, Beratung und Beschlussfassung**

##### **Buch 1**

Titel: „Chronik Bischofshofen“

Untertitel: „Vom urzeitlichen Kupferabbau über die Maximilianszelle bis zur Eisenbahn“

Umschlaggestaltung Vorderseite (Schutz- und Leineneinband): Bild vom Rupertikreuz

Umschlaggestaltung Rückseite (Schutz- und Leineneinband): Wappen von Bischofshofen

Bild Vorsatz: Plan von 1674

Bild Nachsatz: Ansicht von 1900 vom Buchberg Richtung Hochkönig

##### **Buch 2**

Titel: „Chronik Bischofshofen“

Untertitel: „Vom Markt zur Stadt“

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

#### **b) Chronikvorstellung am 24.09.2001, Beratung**

StR Saller berichtet gemäß dem Protokoll.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist abwesend)*

Bei Punkt

#### **c) Veranstaltungen rund um die Chronikpräsentation, Bericht**

handelt es sich nur um eine Kenntnisnahme

### **ad 2) Eröffnung der Stadtbücherei (Termin, Programm und Kosten), Beratung und Beschlussfassung**

StR SALLER berichtet dass ATS 40.000,-- für die Eröffnung in der Baukostenabrechnung inkludiert sind.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (StR PFUNER ist um 19.05 zur Sitzung erschienen)*

**ad 4) Salonorchester Bischofshofen, Ansuchen um Anschaffung einer A-Klarinette, Beratung und Beschlussfassung**

StR SALLER verliest den folgenden Antrag des Kulturausschusses:

Der Kulturausschuss beschließt einstimmig, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindevertretung, das Salonorchester Bischofshofen mit 50 % der Variante II (A-Klarinette Buttet RC, versilbert mit Es-Heber und Etui S 34.593,-- inkl. Mwst.) finanziell zu unterstützen. Der Betrag kann unter der Kostenstelle 1/970/298 vorgesehen werden. In Zukunft sind Vergleichsangebote vorzulegen.

*Beschluss:* *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 5) Kulturpreis 2000, Ablauf; Beratung und Beschlussfassung**

StR SALLER ersucht die Gemeindevertretung folgenden Antrag zu genehmigen:

Druck von 8 Urkunden mit Namen und Datum durch die Firma Stepan  
Buffet und Getränke durch Seniorenheim und Herrn Wass  
Fehlender Betrag von S 23.350,-- aus Verstärkungsmitteln (davon 10.000,-- Preisgeld bereits von der Gemeindevertretung beschlossen) Haushaltsstelle 1/970/298

Vzbgm. BARKMANN möchte wissen, warum das Büfett für den Kulturpreis ATS 16.000,-- kostet und für die Eröffnung der Bücherei nur ATS 6.000,--.

StR SALLER antwortet, dass bei der Kulturpreisverleihung auch Sekt gereicht wird.

StR OBINGER fragt ob jetzt nur die tatsächlich benötigten Urkunden gedruckt werden.

StR SALLER antwortet, dass sie nur mehr ATS 2.000,-- zur Verfügung hatte und die benötigten Urkunden von der Firma Stepan jetzt um diesen Preis hergestellt werden.

Auf die Frage von GV GANTSCHNIGG wer die Laudationes halte, antwortet Bgm. ROHRMOSER das mache er.

*Beschluss:* *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 6) Eltern-Kind-Initiative, Ansuchen um finanzielle Förderung, Beratung und Beschlussfassung**

StR SALLER erklärt zum Ansuchen der Eltern-Kind-Initiative, dass die Förderung bisher ohne Wissen der Gemeinde über den Jugendtreff „Liberty“ gelaufen ist. Nun wurde das getrennt und heuer gesondert für den Kindergarten angesucht.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 7) Kulturverein Pongowe, Ansuchen um Subvention für 2001, Beratung und Beschlussfassung**

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 9) Kindergartenbus Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung**

StR SALLER berichtet, dass die Beförderung der Kindergartenkinder an die Firma Seiwald übergeben wird. Die Kosten werden je zu einem Drittel von den Eltern, der Stadtgemeinde und dem Land übernommen und betragen etwa ATS 1962,-- pro Kind und Jahr. Die Eltern müssen einen Vertrag unterschreiben.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

StR OBINGER bemerkt zum Protokoll Punkt 6) dass der Jugendtreff immer um eine Subvention angesucht habe und diese eigentlich zweckgebunden sei und nicht für den Montessori-Kindergarten vergeben worden wäre, wie vom EKI angegeben. Zu Punkt 8) möchte er wissen, warum der Künstler Herbert Gahr nicht zur Sitzung des Kulturausschusses eingeladen worden wäre.

StR SALLER antwortet, dass dies von den Mitgliedern des Kulturausschusses nicht gewünscht worden wäre.

Der Vorsitzende lässt über das Protokoll abstimmen.

**Beschluss:** *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt*

**5. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Bau-Raumordnungs- und Finanzausschusses vom 18.06.2001, mit Anträgen zu den Punkten:**

- 2) Neugestaltung Gaisberggasse, Bereich ab Raiffeisenstraße bis Friedhof  
Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 3) Neugestaltung Raiffeisenstraße, Beratung und Antragstellung an die  
Gemeindevertretung
- 4) Zaunerneuerung Ed.-Ellmauthaler-Straße (Bereich Minigolfplatz); Beratung  
und Antragstellung an die Gemeindevertretung



- 5) Errichtung eines Tores im Bereich Musikpavillon; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 6) E.b. Pfarramt Bischofshofen – Subventionsansuchen
  - a) Renovierung Stadtpfarrkirche
  - b) Innenausbau Pfarrzentrum
  - c) Betriebskosten PfarrkindergartenBeratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 7) Tourismusverband Bischofshofen – Gemeindebeitrag Betreuung Rad- und Wanderwege, Präparierung Langlaufloipen etc.; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 8) Stadtbücherei Bischofshofen – Ankauf von Medien; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 9) Stadtbücherei Bischofshofen – Festsetzung Entlehnungsgebühren ab 01.07.2001; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 10) Festsetzung Kindergartentarife ab Kindergartenjahr 2001/02  
Kindergartenbus Mitterberghütten, Drittelbeteiligung Stadtgemeinde; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung
- 11) Subvention 2001 an Museumsverein Bischofshofen von ATS 50.000,-- (Mietaufwand); Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung

**ad 2) Neugestaltung Gaisberggasse, Bereich ab Raiffeisenstraße bis Friedhof  
Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem Protokoll und verliest folgenden Antrag.

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

ab Kreuzung „Gehweg-Frauenkirche“ bis Friedhof, den talseitigen Gehsteig aufzulassen und diese Fläche zusätzlich als Fahrbahn zu verwenden.

zur Bergseite soll der bestehende Gehsteig auf eine Breite von 2,0 m verbreitert werden.

auf der rechten Fahrbahnseite (Fahrtrichtung Friedhof) soll 2,0 m breiter Parkstreifen angeordnet werden.

GV KUCHLING möchte wissen, ob der Baubeginn wieder einmal in der Sommersaison ist.

Ing. LIENBACHER antwortet, dass die Bauarbeiten im Herbst beginnen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 3) Neugestaltung Raiffeisenstraße; Beratung und Antragstellung an die  
Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf das vorliegende Protokoll und verliest folgenden Antrag.

Die Gemeindevertretung möge zur Neugestaltung Raiffeisenstraße beschließen:

80 cm Rigol mit Steinkopfplaster (Fahrbahnmitte)

verbleibende Fahrbahnhälften zu den Hausfronten werden leicht erhöht und asphaltiert; die Autofahrer werden dadurch mehr oder weniger angehalten, auf der asphaltierten Fläche zu fahren, sodass die Fußgänger links und rechts (ohne Gehsteig) gefahrlos gehen können.

StR LANZENBERGER stellt die Frage an Ing. LIENBACHER ob es für die Straßenbeleuchtung ein einheitliches Gesamtkonzept gibt.

Ing. LIENBACHER antwortet, dass es für die Durchfahrtsstraße und innerörtlich jeweils ein eigenes Konzept gibt.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen

**ad 4) Zaunerneuerung Ed.-Ellmauthaler-Straße (Bereich Minigolfplatz); Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER erläutert, dass die Arbeit ausschließlich durch Mitarbeiter des Wirtschaftshofes durchgeführt werden würde (ca. 120 Stunden x ATS 390,-- pro Std = ca. ATS 47.000,00). Im Voranschlag für 2001 sind hierfür keine Mittel vorgesehen.

Finanzierungsvorschlag:

ATS 45.000,-- vorerst aus den Verstärkungsmitteln (1/970/298) - bei Mehreinnahmen Rückführung an Verstärkungsmittel.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen

**ad 5) Errichtung eines Tores im Bereich Musikpavillon; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und ersucht die Gemeindevertretung die Bauarbeiten an die Schlosserei Fink zu folgenden Kosten zu vergeben:

Nettokosten	ATS 66.650,00
Zusatzkosten für gebogene Form	<u>ATS 6.000,00</u>
	<u>ATS 72.650,00</u>
+ 20 % MWST	<u>ATS 14.530,00</u>
brutto	ATS 87.180,00

Vzbgm. BARKMANN sagt, dass der in diesem Bereich auftretende Vandalismus mit einem Tor nicht einzudämmen sein wird. Er würde vorschlagen über den Jugendtreff mit diesen Jugendlichen Kontakt aufzunehmen und Gespräche zu führen. Er sagt weiters, dass das Tor keine Verletzungsgefahr darstellen darf und die Spitzen, die er auf der Skizze gesehen hat so nicht ausgeführt werden dürfen. Um ein Übersteigen zu verhindern, muss das Tor eine Seitenhöhe von über 1.30 m aufweisen.

Vzbgm. WERAN-RIEGER sagt, dass GV ROSKER heute vor Ort war und erklärt habe, dass die Spitzen weg seien.

GV GANTSCHNIGG erklärte, dass er sich davon überzeugt habe, dass mit den Kindern und Jugendlichen dort wirklich zu reden sei und eine Jugendarbeit sicher Erfolg hätte.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

**ad 6) E.b. Pfarramt Bischofshofen – Subventionsansuchen**

- a) Renovierung Stadtpfarrkirche**
  - b) Innenausbau Pfarrzentrum**
  - c) Betriebskosten Pfarrkindergarten**
- Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht.

Vzbgm. BARKMANN erläutert, dass für Punkt a) im Budget ATS 500.000,-- vorgesehen sind und mehr gibt es nicht. Der Finanzreferent der Gemeinde hat weitere Finanzierungen nicht vorgesehen. Außerdem ist er dagegen für den Pfarrkindergarten einen Betriebsabgang zu zahlen, wo in den Gemeindekindergärten noch freie Plätze sind. Immerhin beträgt unser Beitrag zum Pfarrkindergarten jährlich rund eine Million Schilling. Wenn es finanziell im nächsten Jahr möglich ist, kann man ja durchaus darüber reden.

Bgm. ROHRMOSER erklärt dazu, dass das Ansuchen erst nach der Budgetierung kam und daher nicht vorgesehen wurde. Außerdem ist die Getränkesteuer weggefallen und das Erreichen der 10.000-Einwohnergrenze nicht gewiss.

StR SALLER möchte die Anträge b) und c) zurückstellen bis die finanzielle Situation geklärt ist. Früher war immer ein Zuschuss möglich.

Finanzreferent SCHÜTTER erklärt, dass heuer dafür kein Geld da sei.

GV GANTSCHNIGG sagt für ihn sei die Situation in der Ausschusssitzung vom Finanzreferenten geklärt worden – er sei für eine Absetzung.

StR LANZENBERGER stellt den Antrag heute nur den Punkt a) zu behandeln und die Punkte b) und c) zurückzustellen und eventuell später neu behandeln. Eine Ablehnung wäre eine Brüskierung und sollten Ende des Jahres noch Mittel zur Verfügung stehen könnte man über den einen oder anderen Punkt noch reden.

Der Vorsitzende lässt über den Punkt

- a) Renovierung Stadtpfarrkirche ATS 500.000,-- abstimmen**

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

Für den Punkt

**b) Innenausbau Pfarrzentrum**

Antrag der SPÖ: wegen fehlender finanzieller Mittel für den Ausbau des Pfarrzentrums im Jahr 2001 keinen Förderungsbetrag zur Verfügung zu stellen.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 14/11 (Prostimmen SPÖ, FPÖ; Gegenstimmen ÖVP, UBB)

Antrag der ÖVP, den Punkt zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt neu zu verhandeln.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt 14/11 (Prostimmen ÖVP, UBB; Gegenstimmen SPÖ, FPÖ)

**c) Betriebskostenabgang Pfarrkindergarten**

Antrag der SPÖ: für die Führung des Pfarrkindergartens und Tagesbetreuungs-zentrums keine freiwillige Subvention zu Verfügung zu stellen.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 14/11 (Prostimmen SPÖ, FPÖ, Gegenstimmen ÖVP, UBB)

Antrag der ÖVP, den Punkt zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt neu zu verhandeln.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt 11/14 (Prostimmen ÖVP, UBB; Gegenstimmen SPÖ, FPÖ)

**ad 7) Tourismusverband Bischofshofen - Gemeindebeitrag Betreuung Rad- und Wanderwege, Präparierung Langlaufloipen etc.; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem Protokoll und stellt den Antrag, dass dem Tourismusverband

im Jahr 2001 ein Pauschalentschädigungsbetrag von **ATS 162.375,00** gewährt wird für die Folgejahre diesen Pauschalbetrag wertgesichert des jeweiligen Ansatzes V/2 - Beamtenchema (Basis 2001: Pauschalbetrag 162.375,00 → Ansatz V/2 = 25.265,00) - gerechnet in EURO - zuzuerkennen.

Somit tritt der Beschluss des Stadtrates (Gemeindevorstellung) vom 21.5.1996 mit dem fixen Pauschalbetrag von jährlich ATS 150.000,00 außer Kraft.

Vzbgm. BARKMANN ist froh über diese Lösung. Der Tourismusverband soll aus der Verantwortung entlassen werden Bauwerke herzustellen, die auch mit Haftungen verbunden sind. Solche Maßnahmen sind eine Gemeindeangelegenheit. Die Erhaltung und Pflege der Wege und Loipen ist Sache des Tourismusverbandes.

Bgm. ROHRMOSER betont, dass der Tourismusverband nie Bauwerke hergestellt hat, sondern diese immer vom Bauhof gemacht wurden und auch zur Gewährleistung der Sicherheit begutachtet wurden.

StR LANZENBERGER ist ebenfalls froh über diese höchst notwendige eindeutige Regelung.

GV GANTSCHNIGG sagt, dass die Regelung sehr gut sei aber nicht im Protokoll verzeichnet wurde.

Bgm. ROHRMOSER sagt, es steht weiter oben.

Vzbgm. BARKMANN schlägt vor das Fazit mit in den Beschluss zu nehmen und formuliert folgenden Antrag:

Für die Errichtung von Bauwerken im Bereich von Wanderwegen etc. wie beispielsweise jetzt die Mühlwegbrücke ist die Stadtgemeinde als Zahler zuständig und soll damit der Tourismusverband Bischofshofen nicht belastet werden. Für die Erhaltung beziehungsweise Betreuung solcher Bauwerke wie Brücken etc. liegt die Zuständigkeit beim Tourismusverband.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag mit dem oben formulierten Zusatz abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 8) Stadtbücherei Bischofshofen - Ankauf von Medien; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER verliest den folgenden Antrag an die Gemeindevertretung:

sie möge beschließen, der Stadtbücherei Bischofshofen einen maximalen Nettobetrag von ATS 40.000,00 zum Ankauf neuer Bücher sowie neuer Medien (Zeitschriften, CD-Roms, CDs, Spielen, Videos) zur Verfügung zu stellen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 9) Stadtbücherei Bischofshofen - Festsetzung Entlehnungsgebühren ab 01.07.2001; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER erläutert, dass es über die Entlehnungsgebühren immer wieder diverse Diskussionen gegeben habe, insbesondere wenn diese um einen Schilling erhöht worden wären. Abgesehen davon war die Regelung für Familien im Gegensatz zu anderen Gemeinden immer teuer.

GV GANTSCHNIGG betont, dass die neue Bücherei sehr gut gelungen wäre und hier etwas sehr Gutes geschaffen worden wäre. Den neuen Familientarif findet er sehr gut.

Der Vorsitzende verliest den folgenden Antrag über neue Entlehngebühren

Zl.	Tarifart:	Entlehnfrist	Gebühr (inkl.MWST)
A)	<b>Bücher:</b>		
1	Familiengebühr – Jahr	4 Wochen	ATS 225,00
2	Jahresgebühr – Einzelpersonen	4 Wochen	ATS 150,00
B)	<b>Zeitschriften, CD-Rom, Spiele, Musikkassetten, CD , Video</b>		
3	Familiengebühr – Jahr	2 Wochen	ATS 225,00
4	Jahresgebühr – Einzelpersonen	2 Wochen	ATS 150,00
5	Wochengebühr zu A) und B)		ATS 4,00
6	Mahngebühr je Woche zu Zl. 1) bis 4)		ATS 9,00
7	Ersatz für Leseausweis		ATS 14,00
8	Internet pro ½ Stunde		ATS 7,00
9	Internet-Ausdruck je 1 DIN A4 Seite		ATS 3,00

Präzision – Familie:

Kinder bis einschließlich 18. Lebensjahr und deren Erziehungsberechtigte im gemeinsamen Haushalt

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen

#### ad 10) Festsetzung Kindergartentarife ab Kindergartenjahr 2001/02

##### Kindergartenbus Mitterberghütten, Drittelbeteiligung Stadtgemeinde; Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung

Bgm. ROHRMOSER verweist auf die ausführliche Diskussion im Vorfeld und verliest den folgenden Beschluss des Finanzausschusses zur Genehmigung an die Gemeindevertretung:

Ganztagsstarif für das 1. Kind	mtl. ATS	1.320,00
Ganztagsstarif für das 2. Kind und weitere	mtl. ATS	850,00
Vormittagsstarif 7.30 - 11.30 Uhr	mtl. ATS	850,00
Vormittagsstarif 7.30 - 12.30 Uhr	mtl. ATS	1.060,00
Nachmittagsstarif 12.30 – 15.30 Uhr	mtl. ATS	550,00
Nachmittagsstarif	tgl. ATS	75,00
Essensbeitrag (verpflichtend bei Ganztagsstarif)	mtl. ATS	550,00
Essensbeitrag	tgl. ATS	27,50

**"Soziale Staffelung" – Regelung nach Wohnbauförderungsrichtlinien/Haushaltseinkommen**

50 % Ermäßigung bei einem Haushaltseinkommen unter ATS 12.500,00

40 % Ermäßigung bei einem Haushaltseinkommen unter ATS 15.000,00

30 % Ermäßigung bei einem Haushaltseinkommen unter ATS 17.500,00

20 % Ermäßigung bei einem Haushaltseinkommen unter ATS 20.000,00

Festsetzung Kindergartenbeiträge jeweils nach Kindergartenjahr

Vorlage Einkommensnachweise → vorangegangenes Jahr

Beispiel Kindergartenjahr 2001/2002 -> 9/2001-8/2001 → Einkommensnachweise Jahr 2000

Ermäßigung der Kindergartentarife nur auf **Antrag** und nach Vorlage der entsprechenden Einkommensnachweise (Richtlinien nach Salzburger Wohnbauförderungsgesetz) unter Beachtung der beschlossenen Einkommensgrenzen

bei Auftreten eventueller sogenannter „Härtefälle“ (z.B. Einkommenseinbußen gegenüber dem maßgebenden für die Einkommensberechnung heranzuziehenden Zeitraum) → Entscheidung durch den Sozialausschuss.

Festlegung der Kostentragung des Kindergartenbusses zu je einem Drittel Eltern/-Erziehungsberechtigte, Land und Gemeinde

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**ad 11) Subvention 2001 an Museumsverein Bischofshofen von ATS 50.000,-- (Mietaufwand); Beratung und Antragstellung an die Gemeindevertretung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem Protokoll und verliert den Antrag dem Museumsverein

ATS 50.000,00 aus den veranschlagten Verstärkungsmitteln (1/970/298)

zur Verfügung zu stellen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

Der Vorsitzende lässt über das Protokoll abstimmen.

**Beschluss:** *Das Protokoll wird einstimmig genehmigt*

Sitzungsunterbrechung 19.55 bis 20.15 Uhr
---

**6. Ansuchen um bewirtschaftete Parkspur in der Bahnhofstraße; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden Amtsbericht und die Stellungnahme der Geschäftsleute und verliest den folgenden

#### A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, ob aufgrund der neuerlichen Schreiben von Wirtschaftstreibenden bei der Straßenbehörde der Bezirkshauptmannschaft in St. Johann im Pongau ein Ansuchen um Verordnung der nötigen Maßnahmen für die Errichtung einer bewirtschafteten Parkspur in der Bahnhofstraße gestellt wird (Längsparken in der Bahnhofstraße mit einer max. Höchstdauer von 180 Minuten sowie ein Halte- und Parkverbot ostseitig). Grund für die neuerlichen Ansuchen ist die derzeitige prekäre Situation aufgrund des Wegfalls des Karolinenhof-Parkplatzes.

StR LANZENBERGER sagt, nun sei eingetreten wovon er immer gewarnt hätte. Der Wegfall der Karolinenhof-Parkplätze wirkt sich äußerst negativ auf die Wirtschaft im Zentrum aus. Er bittet die Gemeindevertretung dringlich das Ansuchen an die Bezirkshauptmannschaft zu stellen hier eine Parkspur errichten zu dürfen. Er wäre durchaus damit einverstanden vorläufig einen Probetrieb durchzuführen. In seinen Augen ist es ein Affront gegenüber den Gewerbetreibenden im Zentrum es nicht wenigstens zu versuchen und das Ansuchen an die Behörde weiterzuleiten.

Vzbgm. BARKMANN verwehrt sich dagegen, sich bei der damaligen Entscheidung nichts dabei gedacht zu haben oder Bedenken nicht ernst genommen zu haben. Wir haben uns abermals sehr ausführlich mit dem Thema beschäftigt und werden einem Probetrieb auf einen Monat zustimmen. Aber nur unter der Voraussetzung, dass das Ansuchen lautet: auf Durchführung eines Probetriebes für einen Monat Parken auf der Bahnhofstraße. Nach diesem Monat hat die Gemeindevertretung einen neuerlichen Beschluss zu fassen. Die Parkdauer würde er allerdings mit einer Stunde beschränken und eine Kurzparkzone machen. Es gehört auch die Ladetätigkeit geregelt und außerdem findet seine Fraktion, dass auf der Ostseite mehr Parkplätze wären.

Wird es das Chaos, wie seine Fraktion annimmt, kommen diese Parkplätze wieder weg. Gleichzeitig muss man schauen wie es mit Parkmöglichkeiten in den Hinterhöfen aussieht, die seiner Meinung nach durchaus für Parkmöglichkeiten geöffnet werden könnten und nicht nur teuer vermietet.

GV KUHLING steht einem Probetrieb durchaus positiv gegenüber, auch eine Parkzeit von einer Stunde findet er gut. Den Bürgermeister möchte er bitten auf die Exekutive einzuwirken mehr Augenmerk auf die Tonnenbeschränkung bei der Ortsdurchfahrt zu legen. Außerdem müsste die Möglichkeit bestehen beim Karolinenhof einen Durchgang in der Planke zu schaffen, um eine Verbindung herzustellen ohne die Straße überqueren zu müssen.

Bgm. ROHRMOSER fragt den Stadtbaudirektor in Bezug auf einen möglichen Durchgang.



Ing. LIENBACHER antwortet, dass die Baustelle so ist, dass hinter der Planke kein Platz mehr ist, daher wurde von der Bezirkshauptmannschaft auch der zweite Zebrastreifen nördlich genehmigt. Von Gemeindeseite ist keine Änderung möglich, er will es aber noch einmal bei der Baufirma anregen.

Bgm. ROHRMOSER und GV KUCHLING möchten noch einmal einen Vorstoß wagen.

StR LANZENBERGER sagt, dass wir diese Situation nicht jedes Jahr haben und ungewöhnliche Situationen verlangen nun einmal nach ungewöhnlichen Mitteln. Eine Großbaustelle im Zentrum verlangt Opfer von allen. Man müsste auch überlegen ob man nicht den Gehsteig anknabbern könnte und einen weißen Streifen ziehen könnte. Er hat dies in anderen Orten gesehen, es wäre ja nur vorübergehend. Ob ost- oder westseitig geparkt wird, sollte man sich nicht festlegen nur eine Parkspur mit der maximalen Anzahl von Parkplätzen.

GV GANTSCHNIGG ist schon der Meinung, dass der Behörde genau vorgegeben werden sollte was man möchte. Auch den Vorschlag des weißen Streifens von einer Breite von maximal einem Meter von StR LANZENBERGER findet er für gut.

Die Parkzeit gehört aber unbedingt von 8.00 bis 18.00 Uhr beschränkt damit nicht Dauerparker für die Nacht dort stehen.

Auch ein Durchgang durch die Planke müsste seiner Meinung nach unter Konsens der Baufirma möglich sein. Auch die Hinterhöfe gehören während der Geschäftszeit aus moralischen Gründen von Seiten der Hausbesitzer in die Parkregelung mit einbezogen. Es kann nicht so sein, dass man von der Gemeinde verlange Parkplätze zu schaffen und selber keinen Beitrag leistet.

GV HABE sagt bezüglich eines Durchganges, dass das ursprüngliche Ansuchen der Baufirma bereits von der Bezirkshauptmannschaft zu Gunsten einer Fahrbahnbreite von 6.50 Metern reduziert wurde und der Grund hinter dem Bauzaun nicht befestigt ist. Im Laufe des Baufortschrittes ist es sicher möglich die Möglichkeit eines Durchganges zu prüfen, derzeit nicht.

GV GANTSCHNIGG bemerkt, dass gerade dort die Straße am breitesten war.

GV SCHNELL erklärt, dass er als Betroffener nicht glaubt, dass jetzt alle Lieferanten um 7.00 Uhr liefern. Die Engstelle ist ausgesprochen gefährlich – auch eine Behörde kann eine Entscheidung revidieren. Er möchte dass zusätzlich in der Sparkassenstraße vom Billa bis zum Schützenhof mittels einer Einbahnregelung eine zweite Parkspur errichtet wird.

StR SALLER gibt zu bedenken, dass die Öffnung der Hinterhöfe durch bestehende Mietverträge nicht immer möglich sein wird und sie ist auch für eine Bewirtschaftung der Parkspur.

StR LANZENBERGER möchte einen Antrag an die Behörde stellen auf einer Seite der Bahnhofstraße eine Parkspur zu errichten mit dem Ziel möglichst viele

Parkplätze dafür zu bekommen. Die Parkdauer sollte in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr eine Stunde betragen. Vorgesehen ist vorläufig ein Probetrieb für die Dauer eines Monats. Für die Zeit des Probetriebes sollte von einer Bewirtschaftung abgesehen werden, wohl aber die Kurzparkzone überwacht werden.

Vzbgm. BARKMANN freut sich, dass die ÖVP sich fast voll inhaltlich seinem Antrag anschließt. Nicht StR Lanzenberger hat die SPÖ-Fraktion überzeugt einem Probetrieb zuzustimmen sondern lange Gespräche mit den anderen Fraktionen und den Wirtschaftstreibenden. Wie die Bewirtschaftung vor sich gehen sollte wird nach dem Probetrieb entschieden werden. Seiner Meinung nach dürfen sich die Hauseigentümer nicht aus der Verantwortung verabschieden. Es ist Teil des SPÖ-Antrages, dass der Bürgermeister ein Schreiben an die Hausbesitzer richtet mit dem Ersuchen die Hinterhöfe für die Dauer der Geschäftstätigkeit zu öffnen. Sollte es nicht möglich sein möchte er eine Mitteilung darüber haben.

Bgm. ROHRMOSER weist darauf hin, dass nach einem Monat Probetrieb Sommer ist, und es fraglich ist in dieser Zeit eine beschlussfähige Gemeindevertretung zu haben.

StR LANZENBERGER ersucht aus diesem Grund, dass es möglich ist nach dem Probetrieb falls dieser gut geht, einen weiteren Betrieb durch einen fraktionellen Beschluss zu ermöglichen.

GV RATH sieht nicht viel Möglichkeit die Hinterhöfe zu öffnen, sie seien durchwegs vermietet.

GV GANTSCHNIGG plädiert dafür, dass hier nur ein Miteinander möglich ist und er erwartet sich, dass auch die Hausbesitzer ihren Beitrag leisten.

GV KUCHLING sagt, dass seiner Meinung nach die Diskussion an der Realität vorbeigeht. Mieter, die für Parkplätze bezahlen, möchten diese selbstverständlich auch benützen. Außerdem sind die dafür in Frage kommenden Hinterhöfe sehr begrenzt.

Vzbgm. BARKMANN sagt es geht darum in Erfahrung zu bringen was wäre möglich und was nicht. Sollte es so sein, dass 100% der Parkplätze über Verträge gebunden sind so müssen wir das auch zur Kenntnis nehmen. Wenn gefordert wird, ist er einer Meinung mit GV GANTSCHNIGG möchte er auch wissen, was die andere Seite bereit ist zu leisten.

Bezüglich der Entscheidung nach dem Probetrieb ist er gerne bereit die Entscheidung auf fraktioneller Ebene zu treffen. Sollte dies nicht möglich sein, ist die SPÖ-Fraktion stark genug eine Gemeindevertretungssitzung einberufen zu lassen.

Vzbgm. BARKMANN fasst den Antrag zusammen:

Antrag auf Ansuchen bei der Bezirkshauptmannschaft als zuständige Behörde  
Probetrieb einer Parkspur in der Bahnhofstraße für einen Monat  
Ob ost- oder westseitig sollten die Fachleute festlegen

Höchstparkdauer eine Stunde während der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr (ab 18.00 Uhr Halten und Parken verboten)

im Probebetrieb keine Bewirtschaftung

Nach dem Monat Probebetrieb wird ein Resümee gezogen - sollte es nicht möglich sein hier eine Einigung zu erzielen - Einberufung einer Sitzung der Gemeindevertretung

Hinterhöfe: ein höfliches Schreiben des Bürgermeisters man möge diese öffnen; Bitte um Respons warum nicht möglich

Durchgang bei der Bauabsperzung Karolinenhof: alle Bemühungen seitens des Bauamtes und des Bürgermeisters hier eine Lösung zu finden

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**7. Feststellung des Mindestbedarfes an Tagesbetreuungsplätzen per 07.06.2001, gem. § 5(2) Salzburger Tagesbetreuungsgesetz; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** und verliest den folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Bischofshofen möge feststellen, dass gemäß § 5 (2) Salzburger Tagesbetreuungsgesetz der Mindestbedarf an Tagesbetreuungsplätzen per 07.06.2001, 42 Plätze beträgt.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**8. Pachtvertrag Schrebergarten - Scharfetter Manfred; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER verweist auf den vorliegenden **Amtsbericht** sowie den Pachtvertrag und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beraten und dem vorliegenden Pachtvertrag - abzuschließen zwischen der Stadtgemeinde Bischofshofen und Herrn Scharfetter Manfred - ihre Zustimmung zu erteilen.

Vzbgm. BARKMANN möchte wissen ob der Genannte bereits einen bestehenden Pachtvertrag hat. Er wurde im Vorfeld gefragt, ob es möglich sei, dass Herr Scharfetter Manfred, derzeit noch in St. Johann wohnend einen Schrebergarten pachten könnte. Sein in Bischofshofen wohnender Vater würde als Pächter eintreten. Ihm wurde nicht gesagt, dass der Vater des Genannten bereits einen Schrebergarten

habe. Außerdem möchte er wissen, warum es zwei Arten von Schrebergartenpächtern gibt, solche mit und solche ohne Pachtverträge.

Mag. SIMBRUNNER erklärt dazu, dass es mit 17 Pächtern einen schriftlichen Pachtvertrag gibt, mit ungefähr 81 gibt es einen mündlichen, der aber genauso gültig ist. Es gibt einen gültigen Generalpachtvertrag mit dem Missionshaus St. Rupert der vom 01.01.1987 bis 01.01.2007 läuft. Dieser gilt aber nur für einen gewissen Teil der Schrebergärten. Für den anderen Teil hat man keinen Pachtvertrag gemacht, weil im Zuge eines Grundtausches mit der ÖBB die ganzen Schrebergärten noch einmal neu aufgemessen werden müssen. Diese Vermessungsurkunde liegt bis dato nicht auf.

Vzbgm. BARKMANN möchte wissen warum man sich einmal für mündliche Pachtverträge und ein andermal für schriftliche entschließt.

Ing. LIENBACHER erklärt, dass dies eine gewachsene Sache sei. 89 Schrebergärten sind im Jahre 1996 neu geschaffen worden, dazu gab es umfangreiche Grundtransaktionen zwischen Missionshaus, ÖBB und TKW. Pachtverträge konnten damals nicht erstellt werden da die Gemeinde noch nicht Pächter des Grundstückes war, es sollte aber demnächst geschehen. Von Seiten der Gemeinde war angestrebt worden, dass die Schrebergärtner einen Verein gründen, da dies die Sache erleichtern würde – dies sei aber nie zustande gekommen.

Vzbgm. BARKMANN sagt, dass er möchte, dass der Vertrag gleich mit Herrn Scharfetter junior gemacht wird, dieser aber innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in Bischofshofen wohnen muss.

GV FLEISSNER sagt dass er in zwei Jahren eine Wohnung in Bischofshofen bekommt.

GV GANTSCHNIGG sagt dass diese Vorgangsweise durchaus vorstellbar wäre, falls Herr Scharfetter innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in Bischofshofen zuzieht. Der Pachtvertrag müsste mit Geburtsdatum und Ablauffrist versehen werden.

StR SALLER möchte wissen ,warum es solange dauert, bis die Grundstücke vermessen sind. Diese Sache gehört dringend geregelt.

GV HABE regt an, dass im Pachtvertrag steht: nach Ablauf der Frist hat die Pachtsache ablösefrei übergeben zu werden.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Pachtvertrag versehen mit Geburtsdatum des Pächters und dem Zusatz, dass dieser innerhalb von 2 Jahren in Bischofshofen seinen Hauptwohnsitz begründet haben muss, ansonsten ist der Schrebergarten ablösefrei zurückzugeben, abstimmen

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen

**9. Pfarramt Bischofshofen, Ansuchen um kostenlose Benützung des Mehrzweckheimes zur Abhaltung von Gebetsabenden; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden Amtsbericht und lässt über den folgenden Amtsantrag abstimmen.

**A M T S A N T R A G**

Die Gemeindevertretung möge beraten und beschließen, ob das Gewerkschaftsheim jeden 1. Donnerstag im Monat in der Zeit von 19:30 bis ca. 20:20 Uhr für die Abhaltung eines Gebetsabends kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen*

**10. Jugendtreff „Liberty“ EKI Bischofshofen, neuer Vertragsentwurf aufgrund Besprechung vom 28.05.2001; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden Amtsbericht und ersucht den Vertrag in dem vier Passagen neu zu formulieren wären zu genehmigen. Frau Wimmer als Obfrau des Vereines habe den Vertrag bereits unterschrieben.

Vzbgm. BARKMANN stellt klar, dass hier keinesfalls der Jugendtreff zur Diskussion steht. Es geht hier um die Form der Führung und der Nutzungsvereinbarung. Er sollte so autonom wie möglich geführt werden unter Führung einer Betreuungsperson. Die Gemeindevertretung hat Interesse ihn weiterzuführen wie bisher. Es stellt sich nur die Frage wer ist der Träger des Ganzen.

Nach einer Reihe von Vorgesprächen hat es am 11.04.2001 im Beisein der Frau Wimmer und des Jugendbeauftragten ein Gespräch und Verhandlungen gegeben in denen es das Signal gab, von Seiten EKI gibt es dafür keine Zustimmung. Beim Jugendausschuss gab es eine Lösung der Frau Wimmer zugestimmt hat. Kurz vor der Gemeindevertretungssitzung kam die Mitteilung, dass es eine Reihe von Abänderungen geben muss. Während der Sitzung wurde im Beisein der Vertreter des EKI eine Formulierung gesucht, die für jeden tragbar war und die beschlossen wurde. Auch diese Vereinbarung wurde nicht unterschrieben – wir verhandeln wieder. Von Seiten der SPÖ wird dem nicht zugestimmt. Wenn sich der Verein nicht in der Lage sieht, den in der Gemeindevertretungssitzung vom 24.04.2001 beschlossenen Vertrag zu unterschreiben hat die Gemeinde das selbst zu übernehmen. Der Jugendausschuss ist das zuständige Koordinationsgremium, die Beschlüsse sind in der Gemeindevertretungssitzung zu fassen und die Position der Jugendbetreuerin wird nach Abgang der Frau Wasserbauer von der Gemeinde ausgeschrieben werden. Wir bezahlen ja jetzt schon alles, neu ist dann nur das es keinen Trägerverein mehr gibt.

Bgm. ROHRMOSER verweist darauf, dass der Verein seine Arbeit bisher gut gemacht habe und Frau Dr. Oberbichler als Rechtsvertretung des Vereines auf einige Unvereinbarkeiten im Vertrag hingewiesen habe.

StR LANZENBERGER gibt zu Bedenken, wenn die Rechtsvertretung des Vereines auf eine bessere Formulierung hinweise und die Gemeindevertretung im Grunde genommen nichts anderes will, könnte den Änderungsvorschlägen nachgegeben werden, zumal der Vertrag von Frau Wimmer bereits unterschrieben wurde.

Vzbgm. BARKMANN sagt, dass er behaupte, dass die Qualität des Jugendtreffs mit der Betreuungsperson in diesen Fall der scheidenden Frau Wasserbauer stehe und falle.

Außerdem ist er der Meinung, die Gemeinde als Eigentümer wird wohl noch die Räumlichkeiten nutzen dürfen.

GV KUCHLING sagt, von Seiten des Vereines bestünde die Angst der Unterwanderung durch die SPÖ. Es ist ein gut geführter Verein, die Gemeinde muss sich nicht auch noch damit belasten. Der Vertrag ist unterschrieben, wir können dem beruhigt zustimmen.

StR OBINGER sagt dazu, hätten sie jemals die Intention gehabt den Jugendtreff zu übernehmen, hätten sie nie das Gespräch gesucht.

Vzbgm. WERAN-RIEGER sagt dass es einen gültigen GV-Beschluss gibt der umzusetzen ist.

GV GANTSCHNIGG sagt, dass der Jugendtreff ein sehr gut geführter Verein ist. Der Vorstand ist sehr wichtig und wenn es im Absatz 5 heißt, dass Alkohol- und Nikotinverbot besteht, so ist das zu begrüßen. Einen Jugendtreff ohne Alkohol und Nikotin gibt es sonst nirgends. Es ist sicher besser der Jugendtreff wird von einem Verein geführt als von der Gemeinde. Der Vertrag der bereits unterschrieben ist, dem kann doch zugestimmt werden.

StR OBINGER sagt, dass es von Seiten des Vereines nie ein Entgegenkommen gegeben hätte, immer nur von der Gemeinde.

GV FLEISSNER sagt, dass die Betreuungsperson sehr wichtig ist und die Qualität des Jugendtreffs steht und fällt mit Frau Wasserbauer Claudia. Sie geht aber leider weg und was nachher ist, ist sowieso die Frage.

Vzbgm. WERAN-RIEGER sagt er hätte Frau Wimmer gebeten bei der Eröffnung des Gewerbezentrums im ehemaligen Milchhof mit dem Jugendtreff anwesend zu sein, dies sei aber nicht geschehen. Sie arbeite immer dagegen.

GV STEYRER gibt zu, dass die Nerven aller bei der Entstehung des Vertrages überstrapaziert wurden. Die jetzt verlangten Änderungen seien jedoch unwesentlich, daher kann dem ruhig zugestimmt werden. Es besteht die Chance den Jugendtreff weiterzuführen wie bisher und bis jetzt ist es hervorragend gelaufen.

Bgm. ROHRMOSER lässt über den Antrag den neuen Vertrag zu genehmigen abstimmen.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 13/12 (Prostimmen ÖVP, FPÖ, UBB; Gegenstimmen SPÖ)

Der Vorsitzende lässt über den Antrag der SPÖ-Fraktion – die Abweisung des neuen Vertrages und der Erfüllung des alten - abstimmen

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt 12/13 (Prostimmen SPÖ, Gegenstimmen ÖVP, FPÖ, UBB)

**11. Verlängerung des Pachtvertrages mit dem TC Mitterberghütten, Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und ersucht dem folgenden Pachtvertrag die Zustimmung zu erteilen

	<b>Vertrag neu:</b>	<b>Vertrag alt:</b>
Flächenausmaß:	<b>2.000 m<sup>2</sup></b> Die Reduzierung auf 2.000 m <sup>2</sup> erfolgte, weil sich ergeben hat, dass Teile des angrenzenden Baches damals in die Pachtfläche von 2.535 m <sup>2</sup> miteingerechnet wurden.	<b>2.535 m<sup>2</sup></b>
Pachtzins pro Jahr:	----	<b>ATS 100,--</b>
Pachtzins pro m <sup>2</sup> / Jahr:	<b>3,-- x 2.000,-- = ATS 6.000,--</b>	----
Vertragsdauer:	<b>25 Jahre</b>	<b>15 Jahre</b>
Tennisbetrieb Nachtruhe	- <b>22:00 - 06:00 Uhr</b>	<b>Ab 22:00 - (keine Regelung)</b>

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV ROSKER ist nicht anwesend)

**12. Ehemalige Feuerwehrrzeugstätte in der Ellmauthalerstraße 2, 5500 Bischofshofen; Kaufvertrag über 301968/1527742 Anteile Wohnungseigentum von der Wohnbaugenossenschaft Bergland; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beraten und dem vorliegenden Kaufvertrag – abzuschließen zwischen der Wohnbau-Genossenschaft Bergland und der Stadtgemeinde Bischofshofen – ihre Zustimmung erteilen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV ROSKER ist nicht anwesend)*

**13. Salzburg AG, LWL Netz Bischofshofen, Errichtung eines Betonschachtes auf Gemeindegrund (Grundparzelle Nr. 802/2 KG Buchberg); Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beraten und der vorliegenden Vereinbarung – abzuschließen zwischen der Salzburg AG und der Stadtgemeinde Bischofshofen – ihre Zustimmung erteilen.

**Beschluss:** *Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV ROSKER ist nicht anwesend)*

Bgm. ROHRMOSER übergibt für den nächsten Tagesordnungspunkt den Vorsitz an Vzbgm. WERAN-RIEGER und verlässt den Saal.

**14. Berufung gegen Bescheid des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Bischofshofen vom 16.03.2001, GZ 651/2001 Leinen- oder Maulkorbzwang gegen den Hund von Vitomir Gajic, Gasteiner Straße 10, 5500 Bischofshofen; Beratung und Beschlussfassung**

Vzbgm. WERAN-RIEGER berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Bischofshofen möge beraten und beschließen, dass der Bescheidentwurf lt. Anlage genehmigt wird und die **Berufung** des Herrn Vitomir Gajic vom 29.03.2001 gegen den Bescheid des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Bischofshofen vom 16.03.2001, GZ 651/2001, gemäß § 66 Abs. 4 AVG idgF iVm § 3c Salzburger Landes-Polizeistrafgesetz, LGBL. Nr. 58/1975 idgF als **unbegründet abgewiesen** und der bekämpfte Bescheid vollinhaltlich bestätigt wird. Die Begründung soll wie im Bescheidentwurf angeführt erfolgen.



**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen (Bgm. ROHRMOSER und GV ROSKER sind nicht anwesend)

**15. Ankauf von 6.679 m<sup>2</sup> Gewerbegebiet (Heizhausgasse 15) von der Firma STRABAG-STUAG; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER hat wieder den Vorsitz übernommen und berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beraten und dem vorliegenden Kaufvertrag - abzuschließen zwischen der Firma STRABAG AG und der Stadtgemeinde Bischofshofen - ihre Zustimmung erteilen.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV ROSKER ist wieder da)

**16. Citybus, Fahrplanänderung, Samstagverkehr; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER berichtet gemäß dem vorliegenden **Amtsbericht** und verliest folgenden

A M T S A N T R A G

Die Gemeindevertretung möge beschließen, den Citybus-Verkehr Bischofshofen ab Samstag , 7. Juli 2001 wie folgt zu führen:

Am Samstag, wenn Werktag - letzte Fahrt ab Haltestelle Südtiroler Straße - Heizhaus um 17.10 Uhr

Die zusätzlichen Kosten pro Geschäftsmonat betragen ATS 8951,-- (excl. Ust.)

GV GANTSCHNIGG fragt, ob die Mehrkosten von ATS 11.000,-- monatlich anfallen, das wären mehr als ATS 100.000,-- im Jahr.

Vzbgm. BARKMANN antwortet, dass dies eine bessere Marketingmaßnahme wäre als viele andere.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen 23/2 (Prostimmen SPÖ, ÖVP; FPÖ-RATH; Gegenstimmen FPÖ-KUCHLING; Stimmenthaltung UBB)

**17. Freizeitanlage, Ansuchen der 4. Klasse des Privatgymnasiums St. Rupert um Genehmigung einer Abschluss-Grillfeier; Grundsatzbeschluss für weitere gleichartige Ansuchen; Beratung und Beschlussfassung**

Bgm. ROHRMOSER erklärt, dass der Antrag zurückgezogen wurde.

**18. Allfälliges**

Bgm. ROHRMOSER ersucht um Wortmeldungen.

- Vzbgm. BARKMANN möchte wissen, warum auf der Stegfeldbrücke der Gehsteig jetzt offensichtlich südseitig gebaut wird, obwohl er nordseitig beschlossen wurde.

Ing. LIENBACHER erklärt, dass durch die Stützmauer auf beiden Seiten der Brücke ein Gehsteig mit einer Breite von 1.50 Metern möglich wurde.

- Vzbgm. BARKMANN weist darauf hin, dass die Beleuchtung in der Unterführung zu dunkel wäre und hier möglichst bald Abhilfe geschaffen werden müsste.
- Außerdem möchte er wissen, ob die anderen Fraktionen Unterlagen über eine Befragung der Abteilung XI bekommen hätten. Es gibt hier eine Fristsetzung mit 30. Juni und seine Fraktion sei von Seiten des Amtes noch nicht damit befasst worden.

Mag. SIMBRUNNER antwortet, dass der Fragebogen auf seinem Schreibtisch liege und er vom Städtebund gebeten worden wäre mit der Beantwortung noch abzuwarten.

Vzbgm. BARKMANN ersucht den Fragebogen für seine Fraktion trotzdem zu bekommen und mit in die Sache eingebunden zu werden.

Mag. SIMBRUNNER antwortet keinerlei Intention zu haben den Fragebogen den Fraktionen vorzuenthalten.

Bgm. ROHRMOSER ersucht die Fraktionsobmänner im Anschluss an die Sitzung in sein Büro.

- Vzbgm. BARKMANN möchte wissen, wie die Vergabe der Willkommenstafeln an der Ortseinfahrt gehandhabt wird. Wirtschaftsbundobmann Martin Lechner ist angeblich der Betreuer. Wer entscheidet was oben hängt? Wenn Veranstalter Termine reservieren, so ist dem stattzugeben. Es gehört geklärt welche Regelung es dazu gibt und wie damit umzugehen ist.

- GV Fleissner weist ebenfalls auf die Gefährlichkeit der Stegfeldunterführung hin. Der Wassergraben sei gefährlich für Radfahrer und die Autos fahren zu schnell.
- Sie möchte auch wissen ob es endlich eine Möglichkeit gibt, den Citybus auch ins Stegfeld zu führen. Hier gehöre endlich eine Lösung her.
- StR ALTMANN berichtet, dass angeblich im Kindergarten Mitterberghütten nur Kinder auf den Ausflug mitgenommen worden seien, deren Eltern mitgingen. Alle anderen Kinder hätten um 12.30 Uhr abgeholt werden müssen.
- GV RATH fragt, ob es nicht möglich sei an den Ortseinfahrten Werbetafeln aufzustellen damit nicht immer die schönen Willkommenstafeln durch Werbung überdeckt sind.
- GV KREUZBERGER sagt, dass eine Bank auf dem Weg zum Zimmerberg immer mit Müll überladen sei.
- StR SALLER berichtet, da es der Gemeindevertretung durch die Terminkollision der Kulturpreisverleihung nicht möglich sei an der Präsentation der Frequenzerhebung des Polytechnischen Lehrganges teilzunehmen bietet dieser am Donnerstag um 17.00 Uhr für die Gemeindevertretung eine Führung an.
- GV GANTSCHNIGG ist ebenfalls für eine Regelung der Werbetafelvergabe.
- In der Steggasse ist ein Laternenmast schief.
- An Vzbgm. WERAN-RIEGER richtet er die Frage wie weit die Supervision im Altersheim gediehen sei.  
  
Vzbgm. WERAN-RIEGER antwortet sie sei abgeschlossen.
- StR LANZENBERGER ist ebenfalls für eine Regelung der Werbetafelvergabe und würde die Koordination bei Frau Mag. STRAUSS gut aufgehoben finden.
- Am 06. und 07. 09. 2001 wurde er eingeladen einen Vortrag beim Stadtmarketing-Kongress zu halten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen schließt der Vorsitzende um 22.25 Uhr die Sitzung.

g.g.g

Bischofshofen, am 26.06.2001

Der Bürgermeister:

(ROHRMOSER Jakob)

Für die SPÖ-Fraktion:

Für die ÖVP-Fraktion:

(Vzbgm. Rudolf BARKMANN)

(StR Mag. Rudolf LANZENBERGER)

Für die FPÖ-Fraktion:

Für die UBB-Fraktion:

(GV Wolfgang KUCHLING)

(GV Josef GANTSCHNIGG)

Schriftführer:

AL Mag. Andreas SIMBRUNNER  
VB Christine HALBWIRTH